

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementspreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
pränumerando.

Anzeiger

für

Zwönitz und Umgegend.

Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenzeile mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.

N^o 80.

Donnerstag, den 8. Juli 1880.

5. Jahrg.

Tagesgeschichte.

Deutschland. Die Berliner Konferenz hat mit der Unterzeichnung der Schlussacte am 3. d. ihre Thätigkeit vorläufig beendet und von Berlin richtet sich jetzt gespannt der Blick nach Konstantinopel, um zu erforschen, wie dort der Beschluß der Großmächte aufgenommen werden wird. Charakteristisch für die pessimistische Auffassung sind dabei die Kundgebungen, welche aus Paris, Wien, London und Petersburg vorliegen. Ueberall herrscht dort die Ueberzeugung vor, daß es mehr als nur papierner Mittel bedürfen wird, um die Pforte, wenn auch nicht zur Annahme, so doch zur Durchführung der Berliner Konferenzbeschlüsse zu zwingen.

Dem Vernehmen nach sollen in mehreren deutschen Provinzen Versuche vorkommen, Colonisten und Arbeiter zur Auswanderung nach Serbien zu verleiten, indem den Colonisten günstige Bedingungen für Ansiedelung, den Arbeitern aber lohnende Beschäftigung beim Bahnbau in Aussicht gestellt werden. Dem gegenüber ist darauf hinzuweisen, daß einestheils die Regelung der ackerbaulichen Verhältnisse Serbiens noch weitausehend ist, und demnächst nach aller Wahrscheinlichkeit nur den Serben selbst zu gute kommen wird, und daß anderentheils anscheinend ein Eisenbahnbau in Serbien noch gar nicht in der Ausführung begriffen ist. Wenn nun außerdem verlautet, daß die nach Serbien verzogenen Deutschen größtentheils dem äußersten Mangel anheim gefallen seien, so kann nicht dringend genug davor gewarnt werden, Serbien schon jetzt, bevor sich die dortigen Zustände mehr consolidirt und günstiger gestaltet haben, zum Zielpunkt einer Auswanderung zu wählen.

Es, 4. Juli. Se. Maj. der Kaiser empfing heute Mittag den Besuch des Fürsten Milan von Serbien und stattete demselben später einen Gegenbesuch ab. Heute Nachmittag wohnten Se. Maj. der Kaiser mit dem Fürsten Milan der Kaiser-Regatta bei, bei welcher die Frankfurter „Germania“ den kaiserlichen Preis errang.

Oesterreich. Salzburg, 5. Juli. Ueber die Petition der Gemeinden Abtenau und Annaberg um Herabminderung des Heeresaufwandes sprach der Landtag die Erwartung aus, daß die Regierung die thunlichste Ersparung in allen Zweigen der öffentlichen Verwaltung und durch die ausgedehntesten Beurlaubungen insbesondere die größtmögliche Verminderung der Armeekosten herbeizuführen bestrebt sein werde.

Frankreich. Wie der „Voltaire“ wissen will, würden Ende der Woche die Märzdecrete in Bezug auf die Niederlassungen der Franziskaner, Kapuziner, Cudisten und Oblaten zur Ausführung gebracht werden.

England. London, 5. Juli. Der König von Griechenland reist heute von hier nach Kopenhagen; er beabsichtigt, wie verlautet, auf der Heimreise Berlin und Wien zu besuchen.

Rußland. Rußland will nicht gern hinter Frankreich zurückbleiben; Frankreich wird, wenn der altehrwürdige Senat nicht schließlich noch Umstände macht, bald seine Amnestie für die politischen Verbrecher decretiren. Rußland will auch seine Amnestie haben, in dem Lande, wo man bisher dafür sorgte, daß der Henter nicht aus der Uebung kam und Sibirien „übevölkert“ wurde, in dem strengen, grausamen Rußland herrscht jetzt ein sanfterer, ein milder Geist, ein Geist der Liebe und Versöhnung. Man will vergeben und vergessen all denen, die sich gegen die Regierung des Czaren empörten, die Krieg gegen die bestehende Ordnung führten und dann außerhalb des Landes Rettung und Zuflucht suchten, man will allen im Ausland lebenden politischen Flüchtlingen die Rückkehr gestatten, mit einem Wort, Rußland erläßt eine Amnestie. So unglaublich es auch klingt, es hat damit seine Richtigkeit. Der „Bereg“ spricht bereits für Vergnabigung aller im Auslande lebenden politischen Verbrecher, die den Wunsch kundgeben, nach Rußland zurückzukehren. Und wenn das der „Bereg“ fordert, dann ist diese Frage auch schon so gut,

wie entschieden. „Bereg“ meint, es lebten im Auslande eine Menge unglücklicher junger Leute, die oft nur aus unbedeutenden Anlaß zur Flucht über die Grenze gezwungen worden wären, die heute aber draußen im Elend säßen, ihre Jugendthorheiten bitter bereuten und nichts sehnlicher wünschten, als in ihre Heimath zurückzukehren. Der „Golos“, ein liberales Blatt, wurde im vorigen Jahre dafür von der Oberprüfverwaltung gemafregelt, weil er zur Sprache brachte, daß aus dem Odeßauer Gymnasium ein elfjähriger Knabe wegen „politischer Unzuverlässigkeit“ ausgeschlossen wurde. Die geplante Amnestie soll sich auf alle im Auslande lebenden russischen politischen Flüchtlinge erstrecken, die eine Bittschrift nach Petersburg einreichen, in welcher sie Besserung geloben und um die Erlaubniß zur Rückkehr nach Rußland bitten. Besonders anrühmigen Nihilisten dürfte diese Erlaubniß selbstverständlich verweigert werden. Wenn Loris-Melikoff seinen Curs innehält, dann steuert er — trotz des heftigen Widerwillens des Kaisers für dergleichen Pläne — direct auf die schon längst erwartete und ersehnte große Reform los.

Türkei. Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ meldet aus Constantinopel: Der Sultan erklärte sich speziell auf das Drängen des Kriegsministers und des Ministers des Auswärtigen für die Zurückweisung der Berliner Konferenzbeschlüsse. Es soll demnächst in dieser Angelegenheit noch ein Kronrath unter Zuziehung von Aemas, Generalen und Senatoren stattfinden. Die Antwortnote der Pforte an die Mächte wird kaum vor dem 20. Juli erlassen werden. Unter dessen wird in der Türkei auf das Eifrigste gerüstet.

Griechenland. Man sieht hier mit begreiflicher Spannung der Antwort der Pforte auf die in den nächsten Tagen zu überreichende Collectivnote der Konferenzmächte entgegen. Die griechische Regierung acceptirt jedenfalls loyal die Konferenzbeschlüsse und wird durchweg eine Haltung einnehmen, die diesen Beschlüssen adäquat ist. Sollten türkischerseits Schwierigkeiten erhoben werden, so wird Griechenland den Rath der Konferenzmächte in Anspruch nehmen und dementsprechend sein weiteres Verfahren einrichten.

Lokales und Sächsisches.

Zwönitz, 2. Juli. Gestern Vormittag 11 Uhr wurde die 1. deutsche Wollenindustrie-Ausstellung in Leipzig unter hoher Theilnahme Sr. Maj. des Königs, Ihrer Maj. der Königin, sowie der kgl. Hoheiten des Prinzen und der Prinzessin Georg feierlichst eröffnet. — Nachdem Herr Director Dr. Wachsmuth in kräftiger Rede den Zweck der Ausstellung vorgetragen hatte, wurde von den hohen Gästen ein Rundgang durch sämtliche Ausstellungsräume unternommen, welche, da die königl. Majestäten sich eingehend mit den Ausstellern in leutseligster Weise über deren Ausstellungsobjecte unterhielten, fast 3 Stunden in Anspruch nahm. — Unsere Stadt Zwönitz ist durch die Firma Sendig & Reußmann's Nachf., welche eine Muster-Collection ihrer rühmlichst bekannten Preßspäne ausgestellt hat, bestens vertreten. Auch hatte der jetzige Mitbesitzer, Herr Julius Wehrde, die Ehre, von Sr. Maj. dem Könige in huldvollster Weise über Fabrication und Verwendung der Preßspäne befragt zu werden.

Zwönitz, 7. Juli. Heute früh in der 3. Stunde brach in dem Gute des Gottlob Bochmann in Dorfchemnitz ein Schadenfeuer aus und brannten die Scheune und das Stallgebäude total nieder. Entstehungsurache unbekannt.

— Im Geschäftsbereiche des evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums sind oder werden demnächst folgende Stellen erledigt: das Pfarramt zu Reichstädt (Dippoldiswalde), Callator: die Gutsherrschaft daselbst; das Diaconat zu Kohren (Vorna), Callator: die Gutsherrschaft zu Sahlis; das Pfarramt zu Sitten (Leisnig), Callator: die Gutsherrschaft daselbst. — Dagegen wurden angestellt, bez. gefördert: Friedrich Wilhelm Carl Melzer, Diaconus zu Pegau, als Pfarrer zu Altgersdorf (Oberlausitz); May Resch, Pfarrer zu Brens-